Top-Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 40

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Telex

Fussangel

Es menschelet auch in der Satellitentechnologie. Aus dem Raumfahrtzentrum Kourou in Französisch Guayana war zu erfahren, dass die Europarakete *Ariane* in der dritten Stufe ihre Achillesferse habe. *ea*

Nachwahlkampf

Das Bundesland Schleswig-Holstein bietet einen Polit- und Presseskandal von höchster Brisanz: Ein Waterkantgate. *bi*

Beinbruch-Zeit

Wassermelonen forderten in Schanghai 1000 Verletzte: Alle waren auf Strassen und in Parks auf weggeworfenen Schalen ausgerutscht! *kai*

Alle zwei Sekunden!

Der Brite D. Rowe rasierte in einer Stunde 1649 Männer! Über den Heftpflaster-Verbrauch ist nichts bekannt ... *kai*

Zu wenig Arbeit

Das Antarktis-Postamt mit drei Angestellten auf Scott Base macht ab Oktober für immer zu! *ks*

Pech

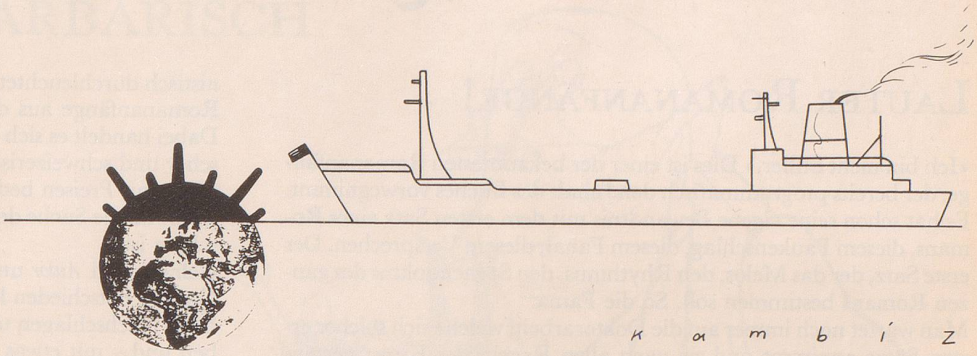
Mit dem Ruf «Supermann» liess in New York ein Fahrraddieb seine Beute sausen: Der Verfolger hiess Christopher Reeve, Hauptdarsteller der Filme mit den übernatürlichen Kräften ... *kai*

Gestört

BRD-Regierungssprecher Ost will Bundesbank-Chef werden. Da entfuhr es Aussenminister Genscher: «So stabil ist die DM auch wieder nicht» ... *ks*

Chef-Schwingen

«Die SPD hat mehr Flügel, als ein Vogel verträgt», so CSU-Mann Theo Waigel im Deutschen Bundestag. *-te*



Der heimliche Bestseller

Von Franz Fahrensteiner

Dass heutzutage Allende, Süskind und Jakes Bestseller produzieren, ist für «Romantiger» eine Selbstverständlichkeit. Kaum bekannt dürfte ihnen aber der dänische Erfolgsautor Jens Stubkjaer sein, der sie mit seinen Rekordauflagen praktisch in die Tasche steckt.

Jens Stubkjaer schreibt aber keine Romane, die sich als Filmvorlagen eignen. Er ist nämlich Steuerexperte – und seine Bücher sind nichts anderes als ein Leitfaden, wie man die dänischen Steuerbehörden aufs Glatteis führen kann, ohne selbst mit ihnen Ärger zu bekommen.

1946 schrieb er die erste Ausgabe seines Buches und verkaufte damals von diesem Steueralmanach 25 000 Exemplare, heute sind es 325 000 – und das in einem Land, in dem ein Buch schon als «Bestseller» gilt, wenn es 2000mal über den Ladentisch geht.

In seinem neuesten Reisser «Steuer 87» hat sich sogar der dänische Finanzminister Isi Foighel «verewigt». Er schrieb dem Autor nämlich in einem Dankbrief: «Jetzt verstehe ich endlich meine Reform.»

Stubkjaers radikalster Tip in «Steuer 87»: Auswandern. Aber Vorsicht: Wer in die Schweiz, nach Spanien oder auf die Jungferninseln übersiedelt, kann der dänischen Steuerpflicht ade sagen; wer sich hingegen auf den Bermudas, in Monaco oder in Andorra niederlässt, um den hohen dänischen Steuern zu entgehen, erlebt seine blauen Wunder: er muss auch dort soviel bezahlen wie die daheimgebliebenen Kompatrioten – in den dänischen Steuersäckel.

Top-Meldungen

●●● Im kleinen Kreis bedauert Helmut Kohl, dass der SED-Generalsekretär Erich Honecker in Ost-Berlin und nicht in München regiert, da ein Auskommen mit ihm sehr viel leichter wäre als mit CSU-Chef Franz Josef Strauss und darüber hinaus Honecker immer die gleichen Reden halte, auf die man sich mit der Zeit einstellen könne.

●●● Lieblingsgericht von Ronald Reagan ist ein Käse-Makkaroni-Auflauf, und so erwartet man von dem Chefkoch des Weissen Hauses, der jetzt gekündigt hat, um ein Kochbuch zu schreiben, ein Buch mit zwei Seiten. Inhalt: Makkaroni mit Käse und Makkaroni ohne Käse.

●●● Nach dem letzten Zusammenstoss mit einer Kuh können die Guyana Airways erst dann den Flugdienst wieder aufnehmen, wenn die Pisten des Landes durch Scharfschützen gegen streunende Tiere gesichert sind, denn zurzeit verfügten die Guyana Airways über keine Flugzeuge mehr.

●●● Michael Gorbatschow hat seine Genugtuung darüber ausgedrückt, dass es in der Sowjetunion «nur» 39 000 Verkehrstote jährlich gibt, denn bei einem höheren Verkehrsaufkommen müsste befürchtet werden, dass sich die Russen durch Alkoholisierung am Steuer ausrotten würden.